

Produktanerkennung in Baden-Württemberg jetzt möglich

Qualitätssicherungssystem Recycling-Baustoffe Baden- Württemberg e.V. gegründet

Am 11. Oktober 2004 kam die Antwort der Recycling-Baustoff-Industrie auf den Erlass des Umwelt- und Verkehrsministeriums Baden-Württemberg zum Einsatz von Recycling-Baustoffen vom 13. April 2004. Der Verein wurde einen Tag später vom Ministerium als Gütegemeinschaft im Sinne des Erlasses anerkannt. Somit können ab sofort Recycling-Baustoffe als Produkte in Baden-Württemberg vertrieben werden.

Im Folgenden werden Organisation, Struktur, Ziel und Zweck des Vereins QRB stichwortartig vorgestellt.

Die Zielgruppe

Zielgruppe des Vereins sind private und öffentliche Bauherren, Bauunternehmen, Recycling-Unternehmen, Prüflabors (Fremdüberwacher), Ingenieurbüros sowie Behörden und Verbände.

Der Zweck

Einrichtung und Aufrechterhaltung eines Systems zur Güteüberwachung von Recycling-Baustoffen (Qualitätssicherungssystem), das die Einstufung von aufbereitetem Bauschutt als mineralischen Recycling-Baustoff mit Produkteigenschaft ermöglicht.

Das Ziel

Schutz der Öffentlichkeit vor Gefährdung von Leben, Gesundheit und natür-

lichen Lebensgrundlagen durch mangelhafte Recyclingbaustoffe. Der Verein ist eine privatrechtliche Überwachungsge-

meinschaft und anerkannte Gütegemeinschaft i.S. des UVM-Erlasses vom 13.4.2004. Der Verein ist selbstlos tätig.

Das QRB ist notwendig, wenn Recycling-Baustoffe den Produktstatus (Z 1.1) erreichen wollen. Mit dem QRB können jedoch auch alle anderen Regelwerke beachtet werden (UVM-Erlass Z1.2 und Z2-Material, Verwaltungsvorschrift 1998 „Einsatz von RC-Material im Straßenbau, RG Min-StB / TL Gestein-StB, TR LAGA 1997 etc.)



QRB-Vorstand v.l.n.r.: Professor Kurt Schellenberg, Eberhard Ludwig (stellv. Vorsitz), Arnold Magagna (Vorsitz), Dr. Michael Aufrecht



Die Erwartungen wurden übertroffen: 30 Gründungsmitglieder des QRB konnten am 11. Oktober 2004 gezählt werden

Die Mitglieder

Ordentliche Mitglieder können alle Unternehmen oder Labors, die in Baden-Württemberg Recyclingbaustoffe aufbereiten oder verbreiten oder prüfen, werden. Fördermitglieder können natürliche oder juristische Personen sein, die nicht ordentliche Mitglieder werden können. Der Verein hat 30 Gründungsmitglieder.

Der Vorstand

Arnold Magagna, Vorsitzender des Vorstands

Eberhardt Ludwig, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Prof. Dr. Kurt Schellenberg, Vorstand
Dr. Michael Aufrecht, Vorstand



Die QRB-Geschäftsführung: Christa Szenkler und Thomas Beißwenger

Die Geschäftsführung

Dipl.-Geogr. Christa Szenkler
Dipl.-Biol. Thomas Beißwenger

Rechte und Pflichten

Umsetzung der Satzung und Geschäftsordnung des QRB e.V.; Beachtung des Qualitätssicherungssystems; Führen von Mitglieds- und gegebenenfalls Produktzeichen, Einverständnis zur anonymen Datenweitergabe an UVM oder LfU. Offenlage von Prüfberichten je nach Regelwerk.

Die Fremdüberwacher

Fremdüberwacher für den QRB kann jedes Labor sein, das einen Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an der analytischen Qualitätssicherung (AQS) bei chemischen Laboratorien hat und eine Anerkennung nach RAP-Stra für die Prüfung von Gesteinskörnungen und/oder mineralischen Gemischen oder eine gleichwertige Qualifikation.

Arbeitsgemeinschaften aus Institutionen, die einzeln die Anforderungen erfüllen, sind zulässig.

Selbstverständlich dürfen Fremdüberwacher auch Mitglied im QRB sein.

Die Aufgaben

Die wichtigsten Aufgaben für den Anfang sind:

- Konzeption und Erstellung eines Datenbankmodells mit Internet-Applikation für verschiedene Nutzergruppen, firmenbezogene Minihomepage sowie Konzeption und Programmierung von Standardreports und -statistiken gegenüber UVM und LfU
- Erstellung und zur Verfügungstellung eines QRB-Mitgliedszeichens sowie – im Falle des Produktstatus – QRB-Produktzertifikats
- Registrierung und Dokumentation der von den Fremdüberwachern übermittelten Ergebnisse der Prüfung der

Mitglied im



Das QRB-Mitgliedszeichen bekommen alle Mitgliedsbetriebe, die ein anerkanntes Qualitätsmanagement haben.

„Zwischenruf“



von Arnold Magagna, Geschäftsführer von einigen Recyclinganlagen und Vorsitzender des Vorstandes des QRB auf dem 7. Baustoff-Recycling-Tag des ISTE am 14.10.2004.

Was bringt der QRB?

Unternehmen:

Seit ich hier in Baden-Württemberg Baustoffe recycle, schwebt über unserer Branche das Damokles-Schwert in Form von LAGA/LAWA und so weiter.

Wir hatten zwar die VwV für den qualifizierten Straßenbau, doch das ganze Drumherum war für uns Recycler „Unregelmäßiger Bereich“ und unsere RC-Baustoffe wurden mehr oder weniger zum Schluss leider immer weniger geduldet – und noch was – die daraus entstandene Rechtsunsicherheit war übrigens auch nicht von schlechten Eltern.

Und jetzt: Die VwV gilt weiter – wis-

sen wir – aber mit dem Erlass des UVM haben wir endlich den gesamten „Unregelmäßigen Bereich“ geregelt und somit auch eine Rechtssicherheit – das muss uns allen klar werden, hier geht es nicht um die allseits gehasste Regelungswut von Schreibtischtätern, sondern um eine existenzielle Grundlage für unser Recycling-Geschäft.

Und als Pünktchen auf dem „i“ ist da noch die Möglichkeit, bei Erreichen der Produktvoraussetzungen – zwischenzeitlich allseits bekannt –, unseren Recycling-Baustoff als Produkt zu verkaufen. Spätestens jetzt brauchen wir unseren QRB eben, um seriös nachzuweisen, dass unsere RC-Baustoffe güteüberwacht und mit Produktstatus verkauft werden können.

Ich gebe zu, da schwingt noch ein bisschen Zukunftsmusik mit. Jeder von uns Recyclern muss seinen Teil dazu beitragen, indem wir unsere RC-Baustoffe nach dem UVM-Erlass prüfen und die Werte in den QRB einspeisen, damit wir das Land flächendeckend mit RC-Produkten beliefern können.

Verwaltung:

Meine Damen und Herren der Verwaltung, Sie haben es ja auch nicht leicht – bisher war die LAGA in Baden-Würt-

temberg zwar nicht eingeführt, sie wurde Ihnen jedoch als Handlungsanleitung empfohlen – so hat es sich ergeben, dass Ihr Kollege im benachbarten Landkreis das etwas anders gesehen hat, wie sie in Ihrem. Ist ja auch nicht verwunderlich, passiert das ja heute noch länderübergreifend. Ein Zustand, der für Sie genauso untragbar war, wie für uns Recycler draußen auf der Baustelle.

Nunmehr besteht der Vorteil, dass Sie, wie Ihre Kollegen in den benachbarten Landkreisen, auch ein und dasselbe Papier auf dem Tisch haben, nämlich den UVM-Erlass, geprüft nach Wasserhaushaltsgesetz und Bundes-Bodenschutzrecht.

Wenn Sie jetzt noch garantiert qualitätsgesicherten RC-Baustoff ihrem Grund und Boden zuliebe haben wollen – dafür stehen wir, der Vorstand des QRB, die Geschäftsführung sowie die 30 Gründungsmitglieder, und zwar mit einem umfangreichen betrieblichen und externen Qualitätssicherungssystem.

Wir haben uns nämlich vorgenommen, nicht weiter schüchtern aus dem Keller den Primärbaustoffen zuzuwin-ken, sondern wir wollen zusammen mit Ihnen auf der gleichen Stufe stehen! Und, meine sehr verehrten Damen und Herren



Qualitätsgeprüfte Recycling-Baustoffe aus Baden-Württemberg

Das QRB-Produktlogo steht für umweltgeprüfte Recycling-Baustoffe, die als Produkt sogar in „offener Bauweise“ eingebaut werden dürfen

Mitgliedsbetriebe und der Qualitätssicherungssysteme der Mitglieder

- Erstellung geeigneter Arbeitshilfen (Nachweise, Erklärungen ...)

| | Gebühr [zzgl. MwSt.] Nichtmitglieder im ISTE (Rc-Produzenten) | Gebühr [zzgl. MwSt.] Nichtmitglieder im ISTE (Prüfstellen) | Gebühr [zzgl. MwSt.] Mitglieder der Fachgruppe Recycling im ISTE |
|---|---|--|--|
| Einmalige Aufnahme- kosten (pro Firma, bzw. pro Prüfstelle) | € 3.000,- | € 1.500,- | € 1.000,- |
| Jährliche Kosten (pro Werk, bzw. pro Prüfstelle) | € 600,- | € 300,- | € 200,- |

QRB im Internet

Die Internet applizierte Datenbank wird Mitte November 2004 in allen Funktionen laufen. Bereits heute lohnt sich ein Besuch auf www.QRB-bw.de.

Voraussetzungen für Produkte

- Positiver Marktwert
- Vergleichbarkeit mit den zu substituierenden Primärrohstoffen
- Betrieb Mitglied im QRB
- Einhaltung der Z1.1-Zuordnungswerte
- Ordnungsgemäße Deklaration

Was passiert bei strittigem Produktentzug?

Im Falle eines strittigen Produktentzugs ist die Anrufung eines Aufsichtsgremiums möglich (Ergebnis: bindende Entscheidung!). Im Aufsichtsgremium sind vertreten: Drei gewählte Vertreter von Mitgliedsunternehmen (darunter ein Labor), ein benannter Vertreter des Umwelt- und Verkehrsministeriums sowie ein benannter Vertreter des NABU-Landesverbandes Baden-Württemberg.

der Verwaltung, bei konsequenter Umsetzung innerhalb aller Landkreise schaffen wir das auch!

Ingenieurbüro:

Meine Damen und Herren, Mitarbeiter von Ingenieur-Büros und ausschreibenden Stellen, als Recycler schlagen mir bei Ihnen immer zwei Herzen in der Brust. Das eine zeigt sich, muss ich zugeben, leicht abgeneigt, da Ihre Arbeit uns immer Geld kostet. Aber das zweite sagt mir, und davon bin ich überzeugt, dass Sie ganz wichtig sind für uns Recycler. Sie tragen über Ihre Probenahmen und Analysen zum einen dazu bei, die Güte unserer RC-Baustoffe zu definieren. Zum anderen ermöglichen Sie unseren RC-Baustoffen durch das Erstellen von Leistungsbeschreibungen den Zugang zu den Baustellen. In unserem QRB soll ein Daten-Pool entstehen, der durch Sie gefüttert wird und nachhaltig aufzeigt – und davon sind wir überzeugt –, dass wir Recycler im QRB keinen „Dreck“, sondern „Produkte“ verkaufen.

Resümee

Meine sehr geehrten Damen und Herren, und jetzt meine ich **alle** Anwesenden, nur so – im Sinne von Teamwork –

wird es uns über qualitätsgeprüfte Recycling-Baustoffe und entsprechende Ausschreibungen gelingen, den rechtlichen Vorgaben des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes zur verstärkten Verwertung sowie dem politisch gewollten Einsatz von Recycling-Baustoffen genüge zu tun. Dann – aber nur dann – sind wir auch in der Lage, der Forderung nach verstärktem Einsatz von Recycling-Baustoffen von Umwelt- und Naturschutzverbänden sowie den für Rohstoffsicherung zuständigen Regionalverbänden nachzukommen.

Dabei stammt die politische Forderung nicht nur von unserem ehemaligen Minister Müller, sondern mit dem UVM-Erlass und dem QRB befinden wir uns auf Augenhöhe mit den Entwicklungen auf EU-Ebene.

Denn derzeit sind auf EU-Ebene verschiedene Strategien in Arbeit, die für uns Recycling-Baustoff-Hersteller sowie auch für die Rohstoffgewinnungsbetriebe von großer Bedeutung sind: Zum einen „Eine thematische Strategie für eine nachhaltige Ressourcenverwendung und -bewirtschaftung“ sowie „Eine thematische Strategie für Abfallvermeidung und Recycling“. Beide EU-Strategien zielen auf einen verstärkten Einsatz von Recy-

cling-Baustoffen ab und spiegeln damit auch unser Anliegen in Baden-Württemberg wider.

Zum Schluss gestatten Sie mir nochmals zu unserem Verein zurückzukehren. Das wir als Unternehmer – trotz der bekannten Schwierigkeiten der Bauindustrie und insbesondere der Recycling-Baustoff-Industrie – Geld in die Hand nehmen, um Mitglied des QRB zu werden, zeigt Ihnen, dass wir von der Richtigkeit und Notwendigkeit des Weges über eine Qualitätssicherung überzeugt sind.

In diesem Sinne möchte ich Sie alle hier – meine Kolleginnen und Kollegen der Recycling-Baustoff-Industrie und Vertreter der ausschreibenden Stellen – bitten, der Relevanz von Recycling-Produkten nicht nur als Lippenbekenntnis Rechnung zu tragen – und das sag ich auch so wie ich es meine –, sondern durch aktive Mithilfe, nämlich QRB-Teilnahme und Ausschreibungen, für den verstärkten Einsatz von Recycling-Baustoffen.

Nun bleibt mir noch Ihnen allen gute Geschäfte zu wünschen und bleiben Sie gesund!

Arnold Magagna

„Zwischenruf“



von Dr. Stefan Rösler, Vorsitzender des NABU-Landesverbandes Baden-Württemberg.

Zugestimmt

Der Naturschutzbund (NABU) begrüßt die Gründung des Qualitätssicherungssystems Recycling-Baustoffe Baden-Württemberg e.V. (QRB) ausdrücklich.

Der NABU ist mit knapp 70.000 Mitgliedern der mitgliederstärkste Umweltverband im Land und firmiert aufgrund seines vielfach pragmatischen Vorgehens bewusst als „Anwalt für Mensch und Natur“. Traditionell engagieren wir uns besonders im Bereich des Arten- und Flächenschutzes sowie im Bereich einer umweltverträglichen Landnutzung. In den vergangenen Jahren wurden nach und nach alle Bereiche des Wirtschaftens in der freien Landschaft vom NABU unter die Lupe genommen. Im kritischen aber konstruktiven Dialog mit den jeweils zuständigen Interessengruppierungen versuchen wir, die jeweilige Nutzung in Richtung Nachhaltigkeit und damit eben auch in Richtung Natur- und Umweltverträglichkeit zu beeinflussen. So kam es auch zum Dialog mit dem ISTE.

Nach mehrjährigen Diskussionen kam es im Januar 2000 zur Unterzeichnung der Erklärung von NABU und ISTE „Rohstoffnutzung in Baden-Württemberg“. Vor wenigen Tagen wurde dieser Schritt einer gemeinsamen Erklärung

auch auf Bundesebene vollzogen. Partner sind dabei neben dem NABU der Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden, die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie und die Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt. Auf diese „Adelung“ der baden-württembergischen Initiative von ISTE und NABU können die Beteiligten u.E. sehr stolz sein. Hoffen wir, dass auch auf Bundesebene nun ein kritischer aber konstruktiver Dialog in Fragen eines möglichst stark am Nachhaltigkeits-Aspekt orientierten Rohstoff-Abbaus in Gang kommt.

Nachhaltigkeit wird großgeschrieben

Der Einsatz für die Realisierung eines wirklich nachhaltigen Wirtschaftens ist nicht nur eine der zentralen Herausforderungen für die Menschheit, sondern auch ein satzungsgemäßer Auftrag des NABU. Nachhaltiges Wirtschaften ist auch durch eine möglichst effiziente Nutzung der Rohstoffe gekennzeichnet. Womit wir beim Stichwort „Baustoff-Recycling“ angekommen sind. Dazu möchte ich aus der noch druckfrischen, gemeinsamen Erklärung „Rohstoffnutzung in Deutschland“ zitieren:

„Recyclingprodukte können insgesamt den Bedarf an Primärrohstoffen reduzieren, jedoch nicht vollständig ersetzen. Der Recyclinganteil liegt auf Grund verschiedener Umstände (z.B. auch technischer Normen) zur Zeit unter 10% der benötigten Rohstoffmenge. Es ist anzustreben, wo dies technisch und ökonomisch möglich und sinnvoll ist, Primärrohstoffe auch in größerem Umfang durch Recyclingprodukte zu ersetzen.“



Mehr Recyclingprodukte heißt aber, die entsprechenden Voraussetzungen für deren Einsatz und Verwendung zu schaffen. Dem standen LAWA-Grenzwertregelungen im Wege, die 80 bis 90% des in Baden-Württemberg erzeugten Baustoffrecyclings von einer echten Verwertung ausgeschlossen hätten. Ohne gleichberechtigte Abwägung anderer, durchaus auch umweltrelevanter Belange wurde hier bis vor kurzem sehr stark – vielleicht zu stark – allein dem vorsorgenden Grundwasserschutz Rechnung getragen. Allerdings mit fragwürdigen Grenzwerten. Denn während in Mineralwasser Sulfatgehalte von über 1000mg/l zu finden sind und dieses als Heilwasser konsumiert wird, sollten für Recycling-Baustoffe Sulfatgehalte im Eluat von einem Fünfzigstel dieses Wertes die Obergrenze darstellen. Dies hätte zu einer Deponierung der meisten Recyclingbaustoffe und damit zu einem verstärkten Abbau von Primärrohstoffen geführt. Dies ist weder im Sinne der

unterzeichneten Erklärungen, noch trägt es in umfassender Weise dem Nachhaltigkeitsgedanken ausreichend Rechnung.

Schlusswort

Daher hat der NABU den Erlass des UVM vom April dieses Jahres begrüßt, der die Anerkennung von Recyclingbaustoffen als Produkt ermöglicht. Die nun gefundene Lösung, mehr Baustoffe einem Recycling zuzuführen, aber gleichzeitig eine Umweltqualitätssicherung aufzubauen, erscheint uns ein vielversprechender, innovativer und daher zukunftsweisender Weg.

Dr. Stefan Rösler

Die Kosten

Die Beiträge setzen sich zusammen aus Aufnahmegebühr und jährlicher Gebühr (s. Tabelle). Die Beiträge sind abhängig vom Status des Unternehmens in der Fachgruppe RcB des ISTE (Mitglied/Nichtmitglied) und von der Tätigkeit (Produzent/Labor).

In der nächsten Ausgabe der DNI ist geplant, die Funktionalitäten des QRB näher zu beschreiben. ■

Kontakt:

Dipl.-Geogr. Christa Szenkler
Dipl.-Biol. Thomas Reißwenger
Qualitätssicherungssystem Recycling-
Baustoffe Baden-Württemberg e.V.
(QRB) – Geschäftsführung
Gerhard-Koch-Str. 2
73760 Ostfildern
Tel.: 0711/32732-122
Fax: 0711/32732-127
Internet: www.QRB-bw.de